

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **37 (1930)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie
Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil

Adresse für redaktionelle Beiträge: „Mitteilungen über Textil-Industrie“, Oerlikon b. Zürich, Friedheimstraße 14, Tel. Limmat 8575
Adresse für Insertionen und Annoncen: Orell Füßli-Annoncen, Zürich 1, „Zürcherhof“, Telephon Hottingen 6800

Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie“,
Zürich 1, Mühlegasse 9, entgegengenommen. — Postscheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—
Insertionspreise: Per Millimeter-Zeile: Schweiz 16 Cts., Ausland 18 Cts., Reklamen 50 Cts.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

Inhalt: Aus der deutschen Seidenindustrie. — Internationale Seidenvereinigung. — Die schweizerische Kunstseidenindustrie im Jahre 1929. — Betrachtungen zur Mailänder Seidenbörse. — Schweizerische Aus- und Einfuhr von ganz- und halbseidenen Geweben und Bändern im Monat Januar. — Die Kunstseidenausfuhr Belgiens. — Norwegen. Aegypten. Neuer Zolltarif. — Industrielle Nachrichten: Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungsanstalten im Monat Januar 1930. — Schweiz. — Betriebsübersichten der Seidentrocknungsanstalten Zürich und Basel vom Monat Januar 1930. — Deutschland. — Frankreich. — Italien. — Tschechoslowakei. — Ungarn. — Uruguay. — Der Verfall der französischen Seidenzucht. — Welt-Kunstseiden-Verbrauch. — Betriebsbeleuchtung in der Textilindustrie. — Rationelle Einrichtungen, Organisationsformen und Arbeitsmethoden in der amerikanischen Baumwollindustrie. — Die wissenschaftliche Betriebsorganisation in der Seidenstoffweberei. — Neue Methoden zur Herstellung zeugdruckartiger Muster auf Geweben. — Satinweiß für Appreturen. — Neue Musterkarten der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel. — Pariser Brief. — Textilproduktion und Mode. — Marktberichte. — Messe- und Ausstellungswesen. — Fachschulen. — Firmennachrichten. — Literatur. — Kleine Zeitung. — Patent-Berichte. — Vereinsnachrichten: Generalversammlung. — Preisarbeiten für Weberei-Praktiker. — Ein interessanter Brief. — Die Lehrlingsausbildung in der norddeutschen Seidenweberei. — Monatszusammenkunft. — Stellenvermittlungsdienst. — V. e. W. v. W.

Aus der deutschen Seidenindustrie.

Die Handelskammer zu Krefeld hat zur Feier ihres 125jährigen Bestehens, eine reich ausgestattete Festschrift herausgegeben, die in erster Linie einen geschichtlichen Rückblick über die Zeit von 1804 bis 1929 bringt, und in einem zweiten Teil über die Wandlungen der Wirtschaftsstruktur während dieses Zeitraumes berichtet. Dabei findet die bedeutendste Industrie des Bezirkes, die Seidenstoff- und Samtweberei, die Veredelungsindustrie und die Krawattenindustrie mit ihren 150 eingetragenen Firmen eine sachkundige und aufschlußreiche Schilderung. Die nachfolgenden Ausführungen sind dieser Darstellung entnommen.

Ueber die im Rohstoffverbrauch der Krefelder Seidenindustrie in den letzten 25 Jahren eingetretenen Verschiebungen, gibt folgende Aufstellung Auskunft:

Verbrauch von						
	Naturseide kg	Schappe kg	Kunstseide kg	Baumwolle kg	Wolle kg	Zusammen kg
1904	534,044	60,704	—	736,612	8,999	1,340,359
1913	543,459	62,875	224,888	903,580	28,595	1,763,397
1927	381,743	33,144	956,903	372,886	144,804	1,889,480
1928	320,833	41,921	1,016,862	334,617	117,271	1,831,504

Waren noch in den letzten Vorkriegsjahren Baumwolle und Naturseide die wichtigsten Rohstoffe, so haben namentlich die Kriegsjahre dem Verbrauch von Kunstseide Vorschub geleistet. Die stärkste Zunahme dieses Spinnstoffes weisen jedoch die letzten fünf Jahre auf. Im Jahr 1928 stellte sich das Verhältnis zur Gesamtmenge für die Kunstseide auf 55½% und für die Naturseide nur noch auf 17½%. Bekanntlich bringt die süddeutsche Seidenweberei in dieser Beziehung einen gewissen Ausgleich, da sie zum überwiegenden Teil Naturseide verarbeitet.

Ueber den Umsatz der Krefelder Seidenweberei liegen folgende Angaben vor:

	Gesamtumschlag in 1000 RM.	Inlandabsatz in 1000 RM.	Auslandabsatz in 1000 RM.
1904	80,8	48,1	32,7
1913	98,5	68,1	30,4
1927	97,6	73,8	23,8
1928	95,6	68,0	27,6

Der Anteil des Umsatzes der Krefelder Seidenweberei am Gesamtumschlag der deutschen Seidenweberei wird für das Jahr 1927 mit 25% und für das Jahr 1928 mit 27,7% angegeben. Dieses Verhältnis stützt sich auf die Statistik des

Vereins deutscher Seidenwebereien, dem die sächsischen Betriebe nicht angeschlossen sind, sodaß der Anteil Krefelds an der Gesamtzeugung der deutschen Seidenindustrie in Wirklichkeit etwas kleiner ist. Die Zusammenstellung zeigt, welche Rolle der Inlandsabsatz auch für die Krefelder Industrie mit ihrer starken Exportorganisation bildet. In dieser Beziehung wird auf den Einfluß der durch den deutsch-französischen Handelsvertrag vom 17. August 1927 ermäßigten deutschen Seidenzölle hingewiesen, die, im Zusammenhang mit den außerordentlich günstigen Produktionsbedingungen in Frankreich eine gewaltige Einfuhr französischer Seidenwaren nach Deutschland ermöglichen.

Auch hier geben einige Zahlen ein überzeugendes Bild:

Einfuhr im 1. Halbjahr	Zentner	1000 RM.
1926	897,41	7,374
1927	2,107,12	17,534
1928	3,559,54	29,020
1929	4,921,82	41,079

Ein besonderes Kapitel ist den Rationalisierungsbestrebungen gewidmet, denen die deutsche Industrie im allgemeinen große Beachtung schenkt. Es wird in dieser Beziehung darauf hingewiesen, daß durch die Einführung neuer Webereimaschinen von gesteigerter Leistungsfähigkeit, die infolge besserer Ausführung und größerer Schwere das zu verwendende Material mehr schonen, eine höhere Tourenzahl ermöglicht worden sei. Während in den ersten Nachkriegsjahren Webstühle mit nur 120 Touren benutzt wurden, seien heute Stühle mit 180 bis 200 Touren keine Seltenheit. Zudem habe man in vielen Fällen durch Verbesserung der Hilfsgeräte und Zubehörteile, z. B. Einführung größerer und daher weniger oft auszuwechselnder Spulen in der Winderei, die Produktionsmethoden mit dem Ziele geändert, die Arbeitsleistung des einzelnen Arbeiters zu steigern. Von besonderer Bedeutung waren die Arbeiten, die durch Normierung einzelner, in absehbarer Zeit Aenderungen nicht unterworfenen Maschinenteile, eine leichtere Auswechselbarkeit dieser Teile und ihre schnellere Wiederbeschaffung bezweckten. Hier sei die deutsche Seidenindustrie international führend. Auch die innere Organisation der Betriebe habe Verbesserungen erfahren und namentlich die größeren Betriebe arbeiten nach einem geschlossenen Plan, der den reibungslosen Durchfluß der Produktion durch die Betriebe gewährleistet. Es habe sich ferner als zweckmäßig erwiesen, durch geeignete Vorbe-